

Hochzeit mit dem Weihbischof?

Landrat Zorn und Weihbischof Bauer zocken für guten Zweck – Bilanz der Aktion: 3 000 Euro

■ WÜRZBURG. Im Müllheizkraftwerk fand kürzlich ein Schafkopf-Turnier statt. Ebenso ungewöhnlich wie der Ort war die Besetzung an den Tischen: Der Landrat des Landkreises Würzburg, Waldemar Zorn, zugleich Verbandsvorsitzender des Zweckverbandes Abfallwirtschaft Raum Würzburg, hatte Kommunalpolitiker, Prominente und Vertreter der Abfallwirtschaft eingeladen. Neben dem fröhlichen Spiel stand eine Spendenaktion auf dem Programm des Abends. Insgesamt kamen 3 000 Euro zusammen, die gestern der Elterninitiative leukämie- und tumorkranker Kinder Würzburg e.V. und dem Verein M.W.A.N.Z.A. zugute kamen, der sich für Projekte in der Würzburger Partnerstadt am Viktoriasee in Tansania einsetzt.

Gute Laune herrschte bei den Gästen von Anfang an. Den Grund zum Feiern sah Zorn in der guten wirtschaftlichen Entwicklung des Zweckverbandes, den die Stadt und der Landkreis Würzburg zusammen mit dem Landkreis Kitzingen betreiben. Um sage und schreibe 37 Prozent konnten die Gebühren im abgelaufenen Jahr gesenkt wer-

Die Kitzinger, 29.02.2008



Viele Sieger beim Schafkopf: Der Zweckverband Abfallwirtschaft Raum Würzburg veranstaltete ein Benefiz-Schafkopfturnier. Die daraus erlöste Spende in Höhe von 3 000 Euro teilen sich die Elterninitiative leukämie- und tumorkranker Kinder Würzburg e.V. und der M.W.A.N.Z.A. e.V.. Bei der Spendenübergabe (von links): Der Verbandsvorsitzende, Landrat Waldemar Zorn, Turniergewinner Karl Tauer, Monika Dimmich (Vorsitzende der Elterninitiative), Michael Stolz (Vorsitzender M.W.A.N.Z.A. e.V.) und der Würzburger Bürgermeister Dr. Adolf Bauer.

den. Das brachte eine deutliche Entlastung für die zahlenden Gebietskörperschaften mit sich. Auch die momentane Situation des Müllheizkraftwerks be-

schreibt Zorn mit „anhaltend gut“. So sei die Idee aufgekommen, dieses Ereignis zu feiern und dabei an diejenigen zu denken, denen es nicht so gut geht,

berichtete Zorn.

Als Schirmherren luden der Landrat und der Weihbischof Helmut Bauer einen illustren Kreis von Schafkopffreunden

ein. Turnierleiter Dr. Adolf Bauer, Finanzchef der Diözese und Würzburger Bürgermeister, konnte über 40 Teilnehmer begrüßen. Der Bitte des Weihbischofs Helmut Bauer, im Interesse des guten Zwecks „locker und fröhlich“ zu spielen, folgten die Teilnehmer gerne. Bereits vor dem ersten Kartemischen starteten Vertreter der Abfallwirtschaft mit einer Spendenrunde und legten 2 300 Euro auf den Tisch. Weitere 600 Euro wurden durch Startgelder und die Gewinne beim Kartenspielen erwirtschaftet. Am Ende rundete der Zweckverband die Summe auf 3 000 Euro auf.

Bocksbeutel für den Sieger

Beim Karteln griff auch der Weihbischof ein und bekannte sich als begeisterter Freizeit-Schafkopfer. Wer mit welchem Erfolg den einen oder anderen Solo oder auch mal eine Hochzeit mit dem Weihbischof gespielt hat, behielt die Kartrunde für sich. Erst kurz vor Mitternacht erhielt der Turnier-Sieger drei Bocksbeutel fränkischen Spitzenweines, den ein Weingut aus Randersacker gestiftet hatte. Seinen Gewinn in Höhe von 21,50 Euro musste der Sieger jedoch als Spende dalassen. *ke*